



MAGISTER GUNDERAMS BERICHT
ÜBER LUCAS CRANACH DEN ÄLTEREN

Fund im Turmknopf der Wittenberger Stadtkirche



ALS im Jahre 1556 nach Christi Geburt, im Monat September, bei Herstellung der Turmspitzen, während dieses Sommers, die kupfernen Knöpfe aufgesetzt wurden, wollte ich, Matthias, auf wohlgemeinten Rat einiger angesehenen Bürger und aus eigenem Antrieb, das Andenken des besten und rechtschaffensten Mannes, Lucas Cranach des Älteren, Bürgers und Bürgermeisters zu Wittenberg, seligen Gedächtnisses, welcher in dieser Stadt Wittenberg viele Jahre in Ehren lebte, denen überliefern, welche nach Gottes Willen unsere Nachkommen sein werden. Da es nun angenehm und nützlich ist, den Nachkommen das Andenken angesehenen, um das Gemeinwohl verdienter Familien zu bewahren, so zweifle ich nicht, daß gegenwärtige Nachrichten über diesen Mann ihnen erfreulich sein werden, wenn sie dieses Pergament zu Gesicht bekommen. — Lucas Cranach der Ältere lebte in dieser Stadt Wittenberg in Ehren 46 Jahre nacheinander. Da er sich durch Weisheit, Tugend und Frömmigkeit auszeichnete, so wurde er daselbst zum Bürgermeister erwählt, welches Amt er viele Jahre bekleidete und der ganzen Stadt mit seinem Rat und treuer Sorge zu Ruhm und Nutzen war, sich um dieselbe hochverdient machte. Er ist aber im Jahre Christi 1472 in der fränkischen Stadt Kronach, in der Diöcese Bamberg, geboren und erlernte die Kunst (artem graphicam) bei seinem Vater. Als er sich darin besonderen Ruhm erworben hatte, sich vor andern auszeichnete, wurde er im Jahre 1504 nach dem bayrischen Krieg nach Sachsen zu dem Herzog Friedrich, Kurfürst zu Sachsen, berufen, bei welchem er fortwährend blieb und an dem er einen sehr gnädigen Fürsten hatte. Nach dem Tode desselben blieb Lucas bei dem Herzog Johannes, Kurfürst von Sachsen, dem er besonders werth war. Als auch dieser starb, überhäufte ihn der Kurfürst Johann Friedrich mit dem größten Wohlwollen. Da Lucas besondere Kenntniß von früheren Angelegenheiten und Begebenheiten hatte und Interessantes von dem Oheim und Vater dieses Fürsten zu erzählen wußte, so wurde er von dem Kurfürst Johann Friedrich unter die von ihm besonders geschätzten Männer gezählt. Von Dr. Luther war er sein ganzes Leben hindurch geliebt und mit ihm durch Bande inniger Freundschaft und Gevatterschaft